

Weltenwechsel – Plan- und Rollenspiele als Methoden für die Umweltbildung

Regionaler ANU 2000 - Workshop in Kooperation mit dem ANU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, April 2000, Rostock

Den Deutschen auf der fernen Insel Atlantika droht die Abschiebung – Regierung, Bürgerinitiativen, Kulturvereine und Solidaritätsgruppen ringen um eine Lösung des plötzlichen Zustroms deutscher Einwanderer auf ihre Insel. Das ist der Kernkonflikt des fiktiven Planspiels „Atlantika – Insel der Zuflucht“, das von Referentin Inge R. Marcus in einem eintägigen Workshop vorgestellt wurde. 17 Umweltpädagoginnen lernten die Methode Rollenspiel nicht nur in der Theorie sondern im Kurzdurchlauf auch in der Praxis kennen und waren beeindruckt von der Intensität der Erfahrungen und Aha-Erlebnisse beim Spielen fremder Rollen, die sich trotz nur kurzer Vorbereitungszeit eingestellt hat.

Die Vorbereitung dennoch ist das A und O eines Planspiels. Die TeilnehmerInnen wurden über verschiedene Medien ausführlich über Lebensweise und Eigenheiten der Atlantikaner informiert. Kleingruppen wurden detaillierten Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sie Präsentationen zu den Themen Wirtschaft, Bildung, Politisches Leben etc erarbeiteten und im Plenum vorstellten. Auch die Vorbereitung auf die Rollen im speziellen Konflikt fand in Kleingruppen statt, und Stück für Stück wuchs für die Teilnehmenden die Identifikation mit ihrer Rolle. In der eigentlichen Spielphase wurde eine Bürgerversammlung abgehalten an der jeweils eine Vertreterin/ein Vertreter einer Kleingruppe teilnahm. Diese wurden dabei von den dahinter sitzenden Gruppenmitgliedern unterstützt. Ziel der Bürgerversammlung ist eine Abstimmung darüber, ob die alteingesessenen Deutschen und die neuen deutsche Flüchtlinge auf Atlantika bleiben dürfen oder nicht und wenn ja, zu welchen Bedingungen.

Zitate aus der anschließenden Reflexion:

- hab mich sehr real gefühlt und hohe Intensität gespürt
- bin selbst zu freundlich gewesen
- die Regierungsrolle ist sehr komplex, viele Gegner und hohe Verantwortung
- Die Diskussion sollte mit Meldung stattfinden
- die andere – bürgerliche – Rolle hat auch Spaß gemacht
- es war schwer als Unternehmer zu denken

Die Referentin Inge R. Marcus gab den Teilnehmenden zahlreiche Tipps aus ihrem reichen Erfahrungsschatz im Einsatz der Methode, sie beeindruckte außerdem durch den virtuellen Umgang mit der Gruppe und mit ihrem Wissen über andere Kulturen, dass sie aus Auslandsaufenthalten u.a. aus 10-jähriger Entwicklungsarbeit in Lateinamerika erworben hat und stark mit einfließen ließ.

Das vorgestellte Rollenspiel ist geeignet für Jugendliche ab 14 Jahre und dauert in der Regel 2 Tage. Für den Einsatz in der Schule wurde eine Vorbereitungszeit von mindestens einem halben Jahr und begleitende Elternarbeit empfohlen.

Umfangreiche Materialien zum Planspiel sind enthalten in

- *Marcus, Inge Ruth, Trudi und Heinz Schulze (1995): Globales Lernen. Projekte, Prozesse, Perspektiven. Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise und Paolo Freie Gesellschaft München (Hrsg.). Loseblattsammlung 309 S. München. Bezug: bei AG SPAK – AK/PFG Adlzreitherstr. 23, 80337 München oder Buchhandel.*
Info: Die Mappe enthält theoretische Beiträge zum Globalen Lernen und zur Anwendung von Plan- und Simulationsspielen in der Bildungsarbeit, umfangreiche Anleitungen und Materialien zu mehreren Planspielen sowie weitere Spiele, Collagen, Bilder und Texte.
- *Führung, Gisela (1998): Globales Lernen. Arbeitsblätter für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Deutscher Entwicklungsdienst (Hrsg.) Loseblattsammlung 105 S.*
Bezug: gegen 1,53 Euro in Briefmarken bei Deutscher Entwicklungsdienst Redaktion DED-Brief, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn.

Kontakt zur Referentin

Inge R. Marcus
Urbanstr. 88
10967 Berlin
Tel: 0 30 / 8 54 87 91
e-mail: Inge.R.Marcus@t-online.de

Material

- ▶ Infoblatt „Das Planspiel als Instrument der Bildungsarbeit“
- ▶ Dokumentation eines weiteren Workshops mit Inge R. Marcus



VertreterInnen der Kleingruppen berichten dem Plenum über Lebensweise, Wirtschaft, Bildung etc. in Atlantika